



Tips und Tricks zur Riesenkürbiszüchtung

Atlantic Giant 2002

**© M+T Kürbis-Company OHG
Veröffentlichung und Vervielfältigung nur mit unserer Genehmigung**

Tips und Tricks - Der Samen

I. Der Samen

In dem kleinen Samenkorn sind wohl alle Eigenschaften zum Erreichen eines Supergewichtes enthalten. Dabei sind nicht nur die Eltern, sondern auch die Großeltern und weitere Vorfahren zu beachten. So mancher, der glaubt aus einem 500 Kg schweren Kürbis den Samen zu gewinnen und damit ohne Probleme wieder einen 500 Kg schweren Kürbis züchten zu können, irrt gewaltig.

Um das Potential eines Samens richtig abschätzen zu können, wäre es wichtig, wenigstens die Eltern und die Großeltern zu kennen. Ihre Eigenschaften, das sind nicht nur das Gewicht, sondern auch die Fruchtform, die Reifezeit und die Robustheit.

Weitere entscheidende Kriterien sind die Zeit der Befruchtung, und die Lage des Kürbis, unterschieden wird hier zwischen dem Haupttrieb und dem Seitentrieb.

Wann war der Kürbis erntereif, und wie war seine eigentliche Qualität, d.h. war er robust, frei von Fehlern, ausgewogen in der Form, etc.

All diese Daten werden von interessierten Kürbiszüchtern festgehalten. Bei der nächstjährigen Züchtung versucht dann jeder Züchter, die für ihn entscheidenden Kriterien weiter zu verfolgen und sucht sich entsprechende Elternkürbisse zur Kreuzung.

Ziel kann es sein, durch die Kreuzung eines sehr schönen, ausgewogenen und robusten Kürbis mit einem sehr großen und schweren Exemplar eine neue Linie zu erhalten, die alle guten Eigenschaften in sich vereint.

Samen und deren Herkunft und Qualität bestimmen

Im folgenden wollen wir an 3 Beispielen einmal aufzeigen, wie die Amerikaner ihre Züchtungen beschreiben :

1. Die Angabe des Gewichtes - Der Gewichtsklasse

Kauft man bei den beiden bekannten Firmen Howard Dill oder PandP-Seeds AG-Samen, so kann man zwischen Gewichtsklassen wählen. Diese Firmen wiegen ihre Kürbisse und teilen sie dann in 100 lb.- Klassen ein.

Ein AG 600+ stammt also aus einem Kürbis mit mindestens 600 lb. Gewicht.

Andere Angaben erhält man hier leider nicht und es gehört wohl auch etwas Vertrauen dazu, das dem auch so ist. Eventuell sind diese Kürbisse auch nicht von Hand bestäubt, so daß die Eltern nicht bestimmt werden können. Der englische Fachbegriff für diese offene Befruchtung, meist durch Bienen lautet "open-pollinated".

2. Der Name des Züchters, Gewicht des Kürbis, Jahrgang

Angabe des Züchters, des Jahrgangs, des genauen Gewichtes, von Vater und Mutter

Sehr viele Züchter betätigen sich in den USA.

Um die Einteilung und die Bewertung zu vereinheitlichen, hat man folgende Regeln aufgestellt, die wir an einem konkreten Beispiel darstellen wollen :

Unser Samenkorn hat die Bezeichnung

673 Kilbert 2001

673 Kilbert 2001

Die erste Zahl ist das Gewicht, der Name ist der des Züchters, die zweite Zahl ist der Züchtungsjahrgang, d.h. das Saatgut stammt aus einem Kürbis des Züchters Kilbert aus dem Jahre 2001, der 673 lb. wog.

Zusätzliche Angaben werden oft noch bezüglich der Eltern gemacht, unser Beispiel sieht dann so aus :

673 Kilbert 2001, 846 Calai 1999 x 940 Mombert 2000

Die Angaben hinter dem Komma sind die Eltern.

Ist bezüglich des Geschlechtes nicht angegeben, z.B F=Female(weiblich) oder M=Male(männlich), so ist die erstgenannte die weibliche Blüte.

Zur Verdeutlichung :

Herr Kilbert hat im Jahre 2001 die beiden Samenkörner der Züchter Calai und Mombert gesät und gepflanzt. Er hat dann zu einem bestimmten Termin eine weibliche Blüte des 846 Calai 1999 mit dem Pollen des 940 Mombert 2000 befruchtet.

Oftmals findet man auch die Angabe der weiblichen Pflanze und den Begriff "Self". Dies steht für eine Selbstbestäubung, d.h. die weibliche Pflanze wurde mit ihrem eigenen Pollen bestäubt.

3. der ausführliche Steckbrief

Jeder Kürbiszüchter dokumentiert seine Zucht sehr genau.

Neben den obengenannten Hauptkriterien gibt es in einem Steckbrief eine große Anzahl von Angaben, die wichtigsten wollen wir hier beschreiben.

Örtlichkeit (location grown) : beschreibt den Ort der Kultur. In den USA ist dies aufgrund der sehr unterschiedlichen Klimagebiete sehr wichtig, für Deutschland kann man dies vernachlässigen.

Datum Aussaat : Tag der Aussaat

Tag der Pflanzung : Verpflanzen ins Freiland

Tag der Befruchtung : Wann wurde die Blüte befruchtet

Tag der Ernte : Wann wurde der Kürbis gepflückt

Tag der Wiegung : Wann wurde das Gewicht ermittelt

Position der weiblichen Blüte : Wurde eine Blüte am Haupttrieb bestäubt (main vine) oder an einem Seitentrieb (side/second vine). Wie weit war die Blüte von der Wurzel entfernt (Angabe in ft.)

Substanz bei der Ernte : Wie war der Gesamtzustand des Kürbis bei Ernte, war er frei von Schäden, Pilzbefall oder weich.

Daneben gibt es noch eine Vielzahl von Angaben, die jeder anders bewertet, die unsere Meinung aber zu vernachlässigen sind. Diese Angaben betreffen die Laubgröße, die Blütengröße, die Anzahl der Blütensegmente, sowie die Trieb länge. Oftmals, und mit Sicherheit wichtig, wird auch die Abstammung der Eltern genannt. Dies sind dann die Großeltern. Deren Eigenschaften sind ja auch genetisch enthalten. So kann es es sein, daß ein Korn von einem 300 lb. schwerer Kürbis einen 800 lb. schweren Kürbis hervorbringt, dies allein aufgrund der Abstammung.

In den USA gibt es sogar ganze Datenbanken, die sich mit der Aufzeichnung dieser Angaben beschäftigen. Um dort Auskunft über die Abstammung und die Eigenschaften der Vorfahren zu bekommen, muß man allerdings Mitglied sein.

II. Die Kulturführung

Hat man seine Samenwahl getroffen, so wollen wir hier einige Tips zur Kultur vermitteln.

Unser wichtigster Hinweis : alles ist ohne Gewähr, wir beginnen in diesem Jahr mit der Züchtung und sollten sich Änderungen oder Verbesserungen ergeben, werden wir diese natürlich nachreichen. Die Kulturführung ist nach zeitlichem Ablauf gegliedert, wir beginnen mit den

1. Grundlagen der Kürbis-Kulturführung

Der Kürbis ist aufgrund seiner Herkunft eine wärmeliebende Pflanze.

Die Schlußfolgerungen daraus ergeben, neben der Frostempfindlichkeit, eine Abhängigkeit des Wachstums von der Wärme- und der Lichtmenge. Diese Grundlage kann jeder Hobbygärtner nachvollziehen. So geht man wachstumsmäßig davon aus, das 1 Tag Sommerwetter mit 28 °C, 3 Tagen mit 15° C und Regen gleichzusetzen sind. Jeder Hobbygärtner weiß jedoch auch welchen Streß wochenlanger Hochsommer für Pflanzen bedeuten können. Unter Umständen kann es in unseren klimatischen Verhältnissen entscheidend sein, die Pflanzen vor den Extremen zu schützen und Ihnen ein Optimum der guten Bedingungen zur Verfügung zu stellen.

So ist es sinnvoll, die Kürbispflanze im Frühjahr, bei den noch kühlen Nächten, mit einem Verfrühungsvlies zu schützen. Der Effekt ist enorm, der Wachstumsvorssprung kann bis zu 3 Wochen betragen. Da der Kürbis auch einen Anspruch an die Bodentemperatur stellt, ist es auch sinnvoll, ihn in eine schwarze Mulchfolie zu pflanzen. Diese ermöglicht gerade im Frühjahr eine schnelle Bodenerwärmung und damit ein beschleunigtes Wachstum.

In einem verregneten Sommer kann es sinnvoll sein, den Kürbis (nicht die ganze Pflanze) zu schützen. Dieser Schutz kann auch vor zu großer Sonneneinstrahlung schützen. Ebenfalls hält sich abends unter diesem Schutzdach auch die Wärme besser.

Der geeignete Boden ist durchlässig, humos (mit Kompost verbessert) und verfügt über einen PH-Wert zwischen 6,5 und 7. Sollten Sie diese Voraussetzungen bei sich nicht haben, so lassen Sie sich in einem Gartencenter in Ihrer Nähe beraten. Diese können eine Bodenprobe bearbeiten, und Ihnen Tips zur Verbesserung geben.

Kürbisse sind sehr nährstoffbedürftig. Ein Einarbeiten von gutem Kompost in den Boden verbessert also nicht nur die Bodenstruktur, sondern schafft auch eine solide Basis der Nährstoffversorgung in mineralischer Form. Bei den 3 Hauptnährstoffen Stickstoff, Kali und Phosphor ist im Laufe der Kultur ein erhöhter Kalibedarf zu berücksichtigen. Eine gute Kalkulationsgrundlage bietet Ihnen auch hier eine Bodenprobe, bzw. Ihre gute Bodenkenntnis und die Kenntnis der Vorkulturen.

Wir wollen hier aber keine Seiten über Düngerlehre schreiben, sondern über die Riesenkürbiszüchtung, deshalb geben wir folgende Empfehlung :

Eingearbeiteter Kompost ist eine gute Grundlage, durch die laufende Mineralisierung werden während des gesamten Sommers Nährstoffe freigesetzt. Eine Grunddüngung vor der Pflanzung ist mit einem Stickstoffbetonten Dünger (Blaukorn) zu empfehlen. Diese Düngung mit etwa 80 g/qm reicht für etwa 6 Wochen. Achtung ! Dünger immer breit streuen und diesen dann einarbeiten. Nach 6 Wochen verwendet man am besten einen Kalibetonten Dünger (etwa 60 g/qm) der auch breit gestreut und eingearbeitet wird.

Ebenso ist die Ausbringung von Kali Dünger, z.B. Kali-Magnesia im Winter zu empfehlen.

2. Aussaat :

Hat man einen oder mehrere der kostbaren Samen erworben, geht man folgendermaßen vor : Der richtige Termin zur Aussaat ist Mitte bis Ende April. Früher sollte man nicht aussäen. Zur Aussaat benutzt man am besten einen 8-9 cm großen Kunststofftopf und füllt ihn mit schwach aufgedüngter Aussaaterde (im Handel erhältlich).

Gesät wird immer nur ein Samen per Topf. Dieser wird so tief gesteckt, daß er gerade nicht mehr zu sehen ist.

Die Amerikaner präparieren ihre Samen vor der Aussaat. Dabei werden die hartschaligen Samenkörner entweder vorsichtig angefeilt oder für 24 Stunden in warmen Wasser zum Aufquellen gelegt. Wir haben es noch nicht probiert, wir haben die Körner einfach in die Töpfe gesteckt.

Wichtiger ist das Aufstellen der frisch besäten Töpfe an einem warmen Ort. Er sollte mindestens 15° C, besser 20° C haben. Er kann auch etwas dunkler sein. Wichtig : Nach der Keimung sofort heller stellen und wenn möglich auch etwas kühler. So kann sich die junge Pflanze langsam und gut entwickeln.

Etwa 3-4 Wochen nach der Aussaat sind die Pflanzen groß genug für das Freiland. Sie haben jetzt 2-3 richtige Laubblattpaare entwickelt. Am besten härtet man sie im Freiland für eine Woche ab.

3. Pflanzung

Die Bodenvorbereitung haben wir Ihnen weiter oben bereits beschrieben, wichtig ist ein vollsonniger Platz. Rechnen Sie je Kürbispflanze der Sorte Atlantic Giant mindestens 5 qm Platz ein, wenn Sie einen Rekordkürbis züchten wollen. Besser sind 10 qm.

Nach dem Pflanzen (Achtung, letzte Nachtfröste beachten), giessen Sie den Setzling vorsichtig, langsam und gründlich an. Bewährt hat sich auch das Pflanzen in Mulchfolie. Sie hält die Fläche Unkrautfrei und erwärmt den Boden rund um den Kürbis zusätzlich.

Giessen Sie den Kürbis zu Beginn während Trockenzeiten regelmäßig und gründlich.

4. Auswahl der Blüten zur Bestäubung

Wenn Sie einen Riesenkürbis züchten möchten, dürfen Sie nichts dem Zufall überlassen.

Es dürfen höchstens 2 Früchte je Pflanze heranreifen, besser ist eine Frucht, der Sie die ganze Aufmerksamkeit schenken müssen. Diese eine Frucht bedarf einer besonderen Vorbereitung.

Für diese Frucht müssen Sie eine besondere weibliche Blüte auswählen. Die weibliche Blüte erkennen Sie daran, das der Kürbis dahinter bereits in Mini-Form angelegt ist.

Nehmen Sie nicht die erstbeste, die sich findet, oder zu blühen beginnt. Wählen Sie eine aus, die etwa 1,5 -2 Meter von der Hauptwurzel entfernt ist (Pflanzstelle). Beachten Sie die Lage der Blüte, bedenken Sie die Größe der zu erwartenden Frucht und stellen Sie sicher, das die Frucht sich anschliessend gut entwickeln kann. Besonders der Fruchtstiel muß so liegen, das er nicht abbrechen kann.

Ebenso sollten Sie sichergehen, das die Blüte nicht bereits bestäubt wurde. Darum wählen Sie am besten eine weibliche Blüte aus, bevor sie sich öffnet. Wenn sie groß genug ist, verhüllen Sie diese Blüte mit einem insektensicheren Schutz, z.B. einem Stück Vlies. Beobachten Sie die Blüte, wenn Sie sich öffnet, bestäuben Sie sie mit einer männlichen Blüte. Bei der männlichen Blüte wählen sie eine geöffnete aus, brechen sie ab und entfernen die Blütenblätter, so das die Pollen frei liegen. Zur Bestäubung entfernen Sie den Insektenschutz und reiben den Pollen vorsichtig mehrmals über die weibliche Narbe (im Zentrum der Blüte). Nach erfolgter Bestäubung verschliessen Sie die Blüte wieder vorsichtig insektensicher. Dieser Schutz bleibt noch etwa 2-3 Tage um die Blüte.

Die Bestäubung hatte Erfolg, wenn der kleine Kürbis hinter Blüte wächst und nicht abfällt.

Haben Sie mehrere Atlantic Giant-Samen, so verwenden Sie besser eine männliche Blüte einer anderen Pflanze zur Bestäubung. Da Kürbisse zwittrblütig sind, können Sie allerdings auch die Blüten einer einzigen Pflanze zur Bestäubung verwenden.

5. Aufzucht der Frucht

Ist die Bestäubung geglückt, wächst Ihr Kürbis in den nächsten Tagen rasant.

Manche Kürbisse können bereits innerhalb von 7 Tagen Basketballgröße erreichen.

Wenn Sie sicher sind, die richtige Blüte bestäubt zu haben und der Kürbis sich gut entwickelt, entfernen Sie alle anderen weiblichen Blüten an der Pflanze. Sollte Ihr erster Versuch mißglückt sein, wählen Sie eine andere gut verwendbare Blüte zur Bestäubung aus und versuchen Ihr Glück mit dieser erneut.

Während der Fruchtwachstumsphase achten Sie bitte auf eine gleichmäßige Wasserversorgung während heißer Tage. Ebenso ist eine flüssige Düngergabe wöchentlich mit einem kalibetonten Dünger sinnvoll.

Wichtig : Nicht zu viel giessen und düngen, dies kann auch schaden.

Ihre Pflanze hat jetzt enorme Blattmasse und 5m lange Ranken gebildet. Damit die Energie der Pflanze in die Fruchtgröße gelangt, dürfen Sie die Triebe nach 3-4 m einkürzen (abschneiden).

So langsam wird es auch Zeit Ihren Schützling vor den Witterungseinflüssen zu schützen.

Ist der Kürbis etwa 20-30 cm groß, so können Sie ihn auf eine (ausreichend große) Styroporplatte oder Decke legen. Dies schützt ihn gegen Bodenkälte.

Immer wieder kommt es an sehr heißen Tagen zu Streßsituationen für die Pflanze, oder ein Hagel-schauer macht all Ihre Bemühungen in 10 Sekunden zunichte.

Dazu können Sie den Kürbis überbauen. Zweckmäßig ist eine Folienkonstruktion, die über den Kürbis gebaut wird. Sie schützt ihn auch an kalten Sommertagen. Wichtig, der Folienschutz darf nicht zu klein sein, sonst gibt es an heißen Tagen Hitzestau. Am besten ist eine Dachkonstruktion mit einer geschlossenen Seite, zweckmäßig die Wetterseite. Zusätzlich können Sie die Folie an heißen Tagen mit Schattierleine bedecken. Beachten Sie auch die Windanfälligkeit der Konstruktion, bei einem ordentlichen Sommergewitter könnte sich der Überbau sonst sehr schnell verabschieden.

6. Ernten der Frucht

Nun ist es bereits Herbst und Sie müssen sich überlegen, wie Sie diesen Koloß ernten.

Bedenken Sie, er wiegt zwischen 100 und vielleicht sogar über 300 Kg.

Bei der Ernte gehen Sie je nach Größe am besten folgendermaßen vor :

Schneiden Sie den Stiel ab, so das etwa 15 cm am Kürbis verbleiben. So dann müssen Sie ihn irgendwie anheben und transportieren, ohne ihn zu beschädigen. Dazu heben Sie ihn am besten vorsichtig und vielen Helfern auf eine Decke oder Tuch (Jetzt stellen Sie auch fest, warum das Unterlegen des noch kleinen Kürbis von Vorteil ist).

Den Kürbis heben Sie gemeinsam mit dem Tuch auf eine ausreichend große Transportmöglichkeit, z.B. große Schubkarre.

Am endgültigen Platz angelangt wird der Kürbis vorsichtig und gründlich gereinigt und präsentiert.

Tips und Tricks III - Das Glück

Auf den vorhergehenden Seiten haben Sie eine Menge wertvolle Ratschläge erhalten.

Wollen Sie diese, es gibt auch Fachbücher zu diesem Thema, und viele andere richtig befolgen, haben Sie eine Menge Arbeit vor sich und werden sehr schnell feststellen, das neben den Samen und allen Ihren Bemühungen ein dritter Faktor namens **Glück** für den Erfolg entscheidend ist. Es kann während der Züchtung so vieles passieren, das Sie am Anfang nicht bedacht haben, das dieser Faktor sehr wahrscheinlich der bedeutendste der dreien ist.

Vielleicht sollten Sie auch nicht zu ergeizig sein, im ersten Jahr darf man wohl nicht mit den besten Ergebnissen rechnen - Wir tun dies auch nicht.

Im Vordergrund sollte der Spaß an der Sache stehen.
Beim ersten Mal wird so vieles schiefgehen, nächstes Jahr wird es dann schon besser gehen.

So long, good luck !